

Erfahrungsbericht Erasmus+ 2019/2020

Rijksuniversiteit Groningen/Niederlande

Diplomstudium Rechtswissenschaften

30.01. – 19.06.2020

1. Groningen habe ich als eine freundliche Studentenstadt mit einer sehr guten internationalen Community wahrgenommen. Die Stadt ist etwas kleiner als Graz und liegt im Nordosten der Niederlande, nicht weit vom Meer entfernt. Meine Kurse haben hauptsächlich im Hauptgebäude und im Gebäude der Faculty of Law stattgefunden, die sich beide im Zentrum von Groningen befinden. Ganz in der Nähe ist auch die Universitätsbibliothek mit angenehmen Lernplätzen.
Das Studienjahr ist in zwei Semester geteilt, die wiederum jeweils in zwei Blöcke unterteilt sind. In jedem Block gibt es sieben Wochen lang Lehrveranstaltungen, denen zwei Wochen Prüfungszeit folgen. Aufgrund Covid-19 hat die Universität während des Semesters auf E-Learning umgestellt und Prüfungen des dritten Blocks sind teilweise in den vierten verschoben worden. Das hat allerdings alles sehr gut funktioniert und ich habe alle meine Kurse von zu Hause aus abschließen können.
2. Auf der Homepage der Rijksuniversiteit Groningen sind alle Schritte für die Anmeldung gut erklärt. Alle nötigen Informationen, um Learning Agreement und Vorausbescheid rechtzeitig erstellen zu können, habe ich auf der Homepage der Gastuniversität gefunden. Selbst vor der offiziellen Nominierung durch die Universität Graz sind Fragen an die Gastuniversität per E-Mail freundlich und schnell beantwortet worden. Ein entsprechender Sprachnachweis für Englisch ist zu erbringen. Für Bachelorkurse reicht ein B2-Niveau, für Masterkurse ist ein C1-Niveau nachzuweisen. Als Sprachnachweis genügt ein Oral Assessment bei Treffpunkt Sprachen, welches 35 Euro kostet.
3. Ich bin ein paar Tage vor dem Start des offiziellen Programms mit dem Zug angereist. Eine Abholung vom Flughafen in Amsterdam wäre organisiert gewesen, allerdings erst einen Tag vor dem Start des offiziellen Programms. Ich persönlich empfehle, ein paar Tage vorher anzureisen, da man dann in Ruhe alles organisieren und auch schon vor dem Semesterstart einige andere Austauschstudierende kennenlernen kann.
4. Die Gastuniversität hat rechtzeitig Informationen zur Verfügung gestellt, wie man am besten eine Unterkunft findet. Die Wohnungs- und Studentenheimpreise in Groningen sind relativ teuer, der Markt angespannt. Ich habe mich für ein SSH-Studentenheim entschieden. Im „Moesstraat 16“ habe ich für ca. 490 Euro im Monat ein Einzelzimmer in zentraler Lage erhalten. In diesem recht kleinen, aber feinen Studentenheim haben ausschließlich Austauschstudierende gewohnt. Wir haben dort eine sehr gute Gemeinschaft gehabt und viel gemeinsam unternommen. Ich bin mit der Unterkunft sehr zufrieden und kann sie nur weiterempfehlen. Da ich erst ab dem 1. Februar einziehen konnte, habe ich zuvor für ein paar Nächte im Low Budget Hostel in einem Mehrbettzimmer übernachtet. Bereits dort habe ich viele andere Austauschstudierende kennengelernt.
5. In den Niederlanden kommt man sowohl in der Universität als auch im Alltag sehr gut mit Englisch durch. Da die von der Universität angebotenen Sprachkurse außerdem nicht wenig kosten, habe ich – wie auch die meisten mir bekannten Austauschstudierenden – keinen Sprachkurs gemacht.
6. Zu Beginn des Semesters gibt es eine Willkommensveranstaltung an der Universität und eine verpflichtende Einführungsveranstaltung an der Fakultät. Zudem organisiert ESN eine sehr zu

empfehlende Einführungswoche. Zu einem geringen Preis kann man freiwillig an dieser Welcome-Week teilnehmen, bei der man bei den unterschiedlichsten Aktivitäten viele andere Erasmusstudierende kennenlernen kann.

7. Für EU-Bürger ist kein Visum notwendig. Man muss sich nur in der Stadt an- und abmelden. Zur Anmeldung zu Beginn des Aufenthalts muss man online einen Termin in der Gemeinde vereinbaren, die Abmeldung ist per E-Mail möglich.
8. Es gibt einen eigenen Katalog von Kursen, die man als Austauschstudierender belegen kann. Dieser Katalog findet sich auf der Homepage der Universität. Für jeden Kurs sind darin ECTS-Credits, eine Kurzbeschreibung und der Block, in dem der Kurs stattfinden wird, angegeben. Kurse haben für gewöhnlich 5, 6 oder 10 ECTS. 30 ECTS pro Semester sind das Soll, das aber unterschritten werden kann, wenn die Heimuniversität damit kein Problem hat. Zu beachten ist, dass man die Mindestanzahl an ECTS für das Erasmus-Stipendium erreicht. Das Benotungssystem umfasst Noten von 1 bis 10, wobei 10 die Bestnote ist, die fast nie gegeben wird, und eine Prüfung ab 6 bestanden ist. Falls man eine Prüfung nicht beim ersten Anlauf schaffen sollte, gibt es Wiederholungsprüfungen.
9. Bei der Anerkennung hat es keine Probleme gegeben, es sind alle Kurse anerkannt worden.
10. Die Lebenshaltungskosten, abgesehen vom Wohnen, sind ca. gleich wie in Österreich. Auch öffentliche Verkehrsmittel sind teurer, da man für jede Fahrt extra bezahlen muss. Generell ist der öffentliche Verkehr innerhalb der Stadt nicht zu empfehlen, aber auch nicht notwendig, da fast alle Strecken mit dem Rad zurückgelegt werden. Ein Fahrrad ist ein absolutes Muss! Entweder man erwirbt günstig eines oder man borgt sich um unter 100 Euro pro Semester eines aus. Der Vorteil bei der zweiten Variante ist jener, dass allfällige Reparaturen übernommen werden, was wirklich sehr praktisch ist. Mit dem Bücherkauf würde ich bis zum Start des Auslandssemesters warten, da sich Kurse noch ändern können, der Bücherkauf aufgrund der Bibliothek manchmal nicht notwendig ist und je nach Kurs manche Bücher doch einen stolzen Preis haben.
11. Die internationale Community in Groningen ist ausgezeichnet. Zwar hatte ich kaum Kontakt zu lokalen Studierenden, die Austauschstudierenden sind jedoch sehr gut vernetzt. Um ein paar Euro kann man eine ESN-Card erwerben, was ich wärmstens empfehle. Das ganze Semester lang sind zahlreiche Aktivitäten und Ausflüge organisiert worden, bei denen man viele andere Erasmusstudierende kennenlernen konnte. Pup-Quiz, International Dinner, Band-Night, Club-Besuche usw. – es war wirklich für jeden etwas dabei. Auch am Buddy-System habe ich teilgenommen und kann auch das weiterempfehlen. Mich hat es beruhigt, jemanden vor Ort zu haben, dem man allfällige Fragen stellen kann.
12. Resümee und Tipps
Groningen ist eine wunderbare Stadt zum Studieren. Die Rijksuniversiteit Groningen hat einiges zu bieten. Gleichzeitig hat man die Möglichkeit neben dem Studieren an zahlreichen Aktivitäten teilzunehmen und Menschen aus der ganzen Welt kennenzulernen. Im Nachtleben von Groningen ist einiges los und mit einer ACLO Mitgliedschaft um 50 Euro für ein Semester kann man ein breites Sport-Angebot nutzen.